



Bundeshaushalt: Handlungsfähigkeit sichern

Kay Scheller

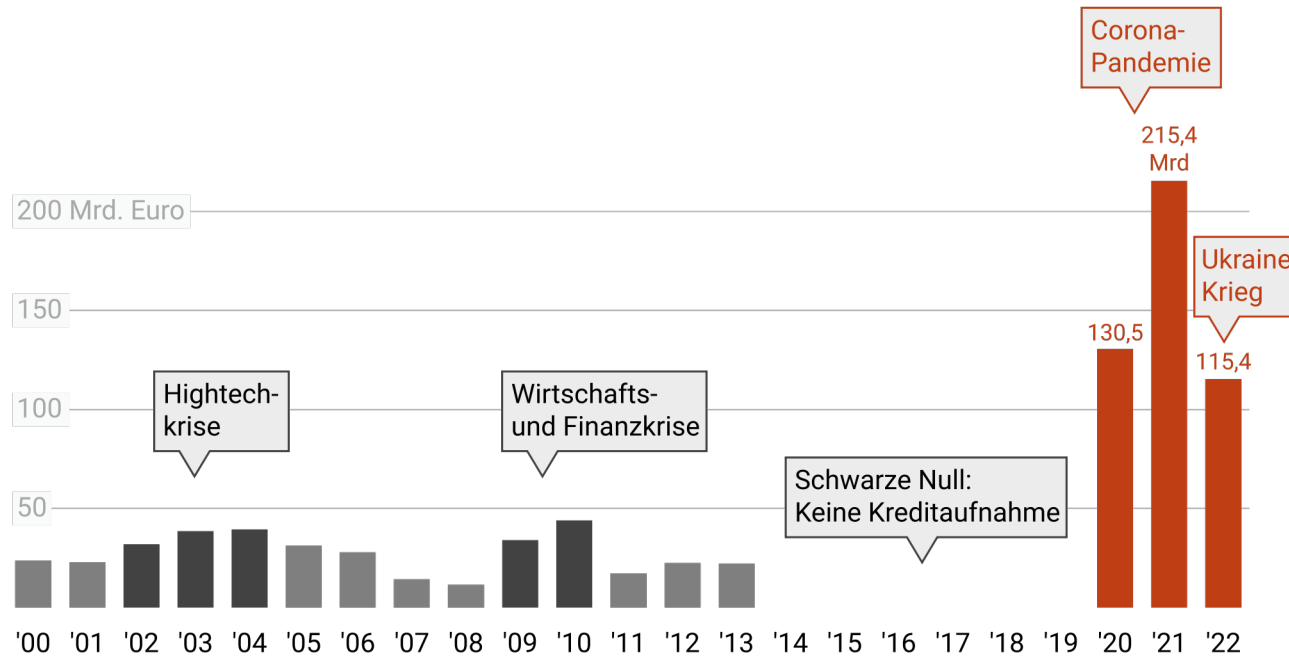
Präsident des Bundesrechnungshofes

INSM-Lecture am 4. Juli 2023, Berlin



Nächste Krise treibt die Neuverschuldung in die Höhe

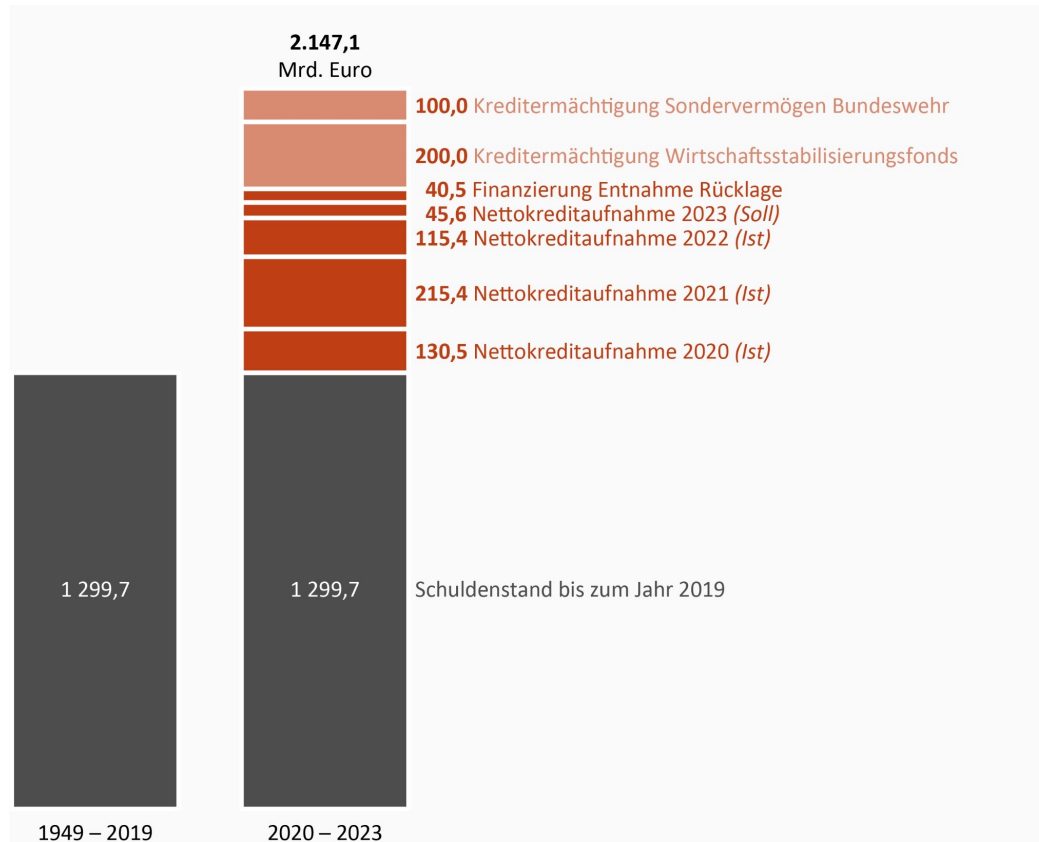
Allein in den Jahren 2020 bis 2022 hat der Bund mehr neue Schulden gemacht, als in den 20 Jahren davor



Grafik: Bundesrechnungshof
Quelle: Bundeshaushaltspläne 2000 bis 2022, ausgewiesene Nettokreditaufnahme

Schuldenberg des Bundes erhöht sich dramatisch

In den Jahren 1949 bis 2019 hat der Bund Schulden von 1,3 Billionen Euro aufgetürmt. Aufgrund der neuen Kredite bzw. Kreditermächtigungen der Jahre 2020 bis 2023 kann sich der Schuldenberg des Bundes um rund 60 % auf rund 2,1 Billionen Euro erhöhen.



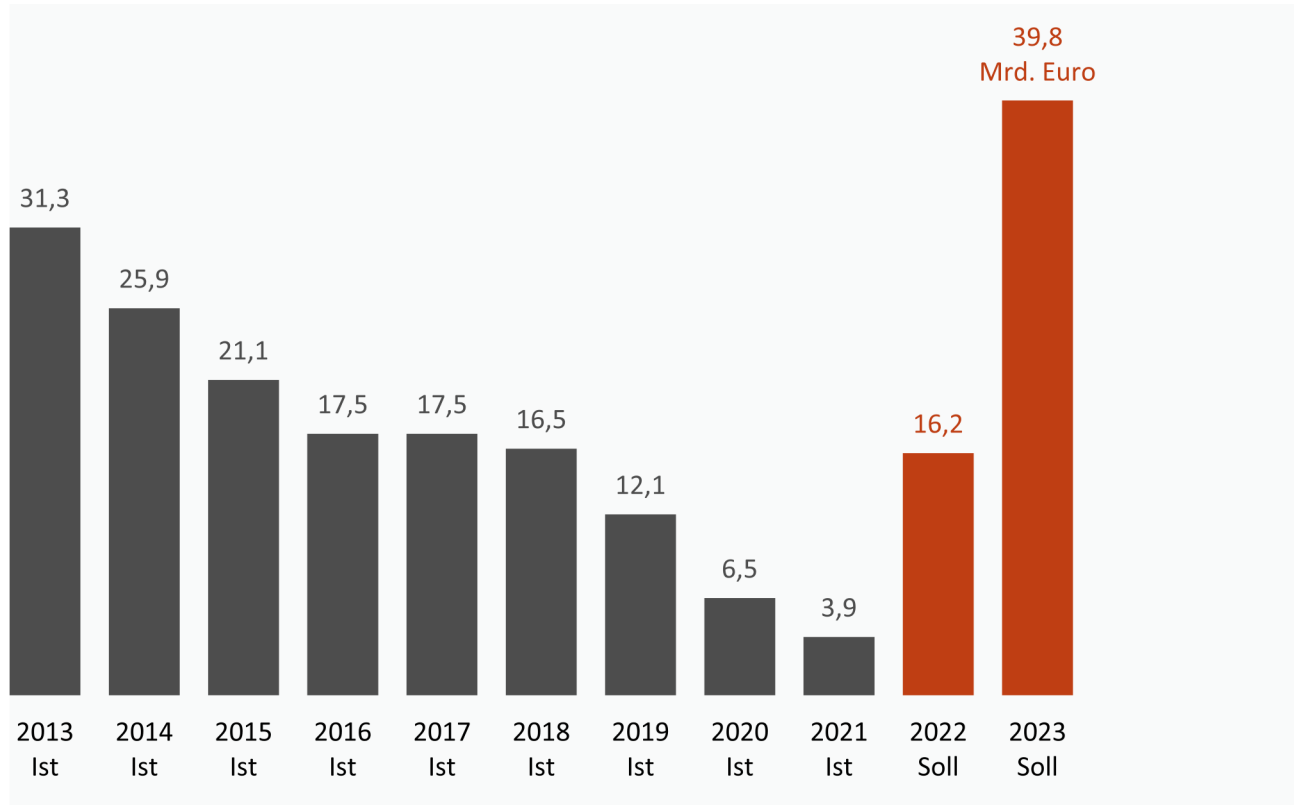
Grafik: Bundesrechnungshof

Quelle: Deutsche Bundesbank; Bundeshaushalte 2020 bis 2023; Einrichtungsgesetz Sondervermögen Bundeswehr und Stabilitätsfondsgesetz.



Zinsausgaben steigen sprunghaft

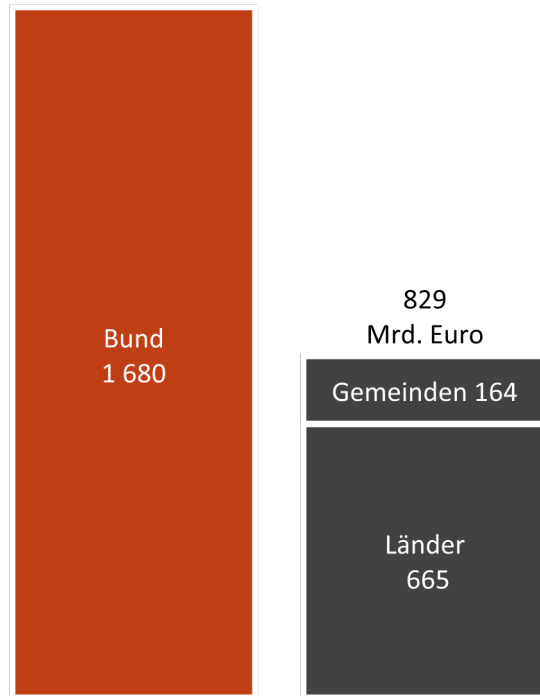
Bis 2021 waren die Zinsausgaben deutlich gesunken. Im Vergleich der Haushaltsjahr 2021 und 2023 explodieren sie förmlich.



Grafik: Bundesrechnungshof
Quelle: Haushaltsrechnungen 2013 bis 2021;
Haushaltspläne 2022 und 2023

Bundesschulden bereits 2021 doppelt so hoch wie die Schulden von Ländern und Gemeinden

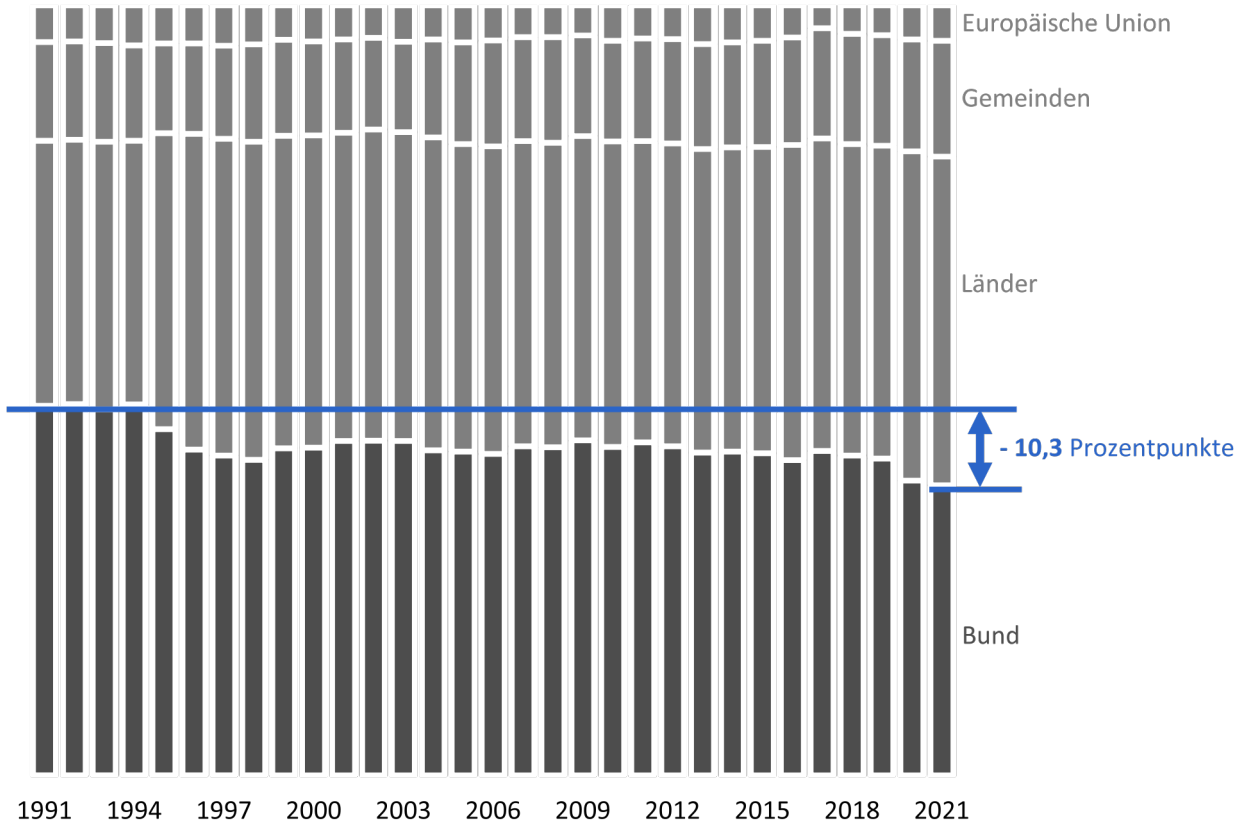
Zwischen dem Bund sowie den Ländern und Gemeinden besteht eine große Schuldenkluft.



Grafik: Bundesrechnungshof
Quelle: Deutsche Bundesbank

Anteil des Bundes am Gesamteueraufkommen sinkt in 30 Jahren um 10 Prozentpunkte

Vorwiegend durch die Abgabe von Umsatzsteueranteilen verringerte sich der Bundesanteil am Gesamteueraufkommen von 48 % (1991) auf unter 38 % (2021)

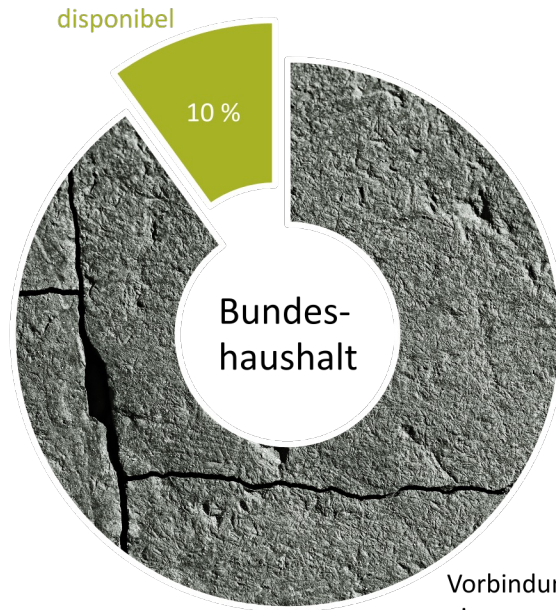


Grafik: Bundesrechnungshof
Quelle: BMF (bis 2020), Statistisches Bundesamt (2021)



Großteil des Bundeshaushalts versteinert

Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung sind 90 % des Ausgabevolumens im nächsten Bundeshaushalt faktisch gebunden. Nur 10 % der Mittel sind frei verfügbar.



Vorbindungen, insbesondere durch eingegangene Verpflichtungen, personalbezogene Ausgaben und Sozialausgaben

Grafik: Bundesrechnungshof
Quelle: BMF, Bundeshaushalt 2021, Haushaltsrechnung 2020



Die Empfehlungen auf einen Blick

- Dynamik der **Neuverschuldung stoppen**.
- Belastung künftiger Generationen durch **schnellere Tilgung** der Krisenkredite reduzieren.
- Entkernung des Bundeshaushalts durch die Flucht in **Sondervermögen rückgängig** machen.
- „Zeitenwende“ für die Haushaltspolitik umsetzen, und über eine Bestandsaufnahme **alle Einnahmen und Ausgaben auf den Prüfstand** stellen und neu priorisieren. Konkret:
 - Strukturelles Kernproblem **„Versteinerung“ auflösen** und Haushaltspolitik nicht kurzfristig zu denken.
 - Bundeshaushalt konsequent auf **Kernaufgaben des Bundes** und **wichtige Zukunftsfelder** ausrichten.
 - **Ausgaben** von konsumtiven zu investiven **mit Zukunftswirkung** verlagern.
 - Neuen Maßnahmen nur mit **geklärter langfristiger Finanzierung** beschließen.
 - Langfristige **Tragfähigkeitskonzepte für alle Sozialversicherungszweige** entwickeln.
 - **Subventionen und Vergünstigungen überprüfen**, vor allem im Hinblick auf ihre ursprüngliche Zielsetzung.
 - **Einnahmehasis** des Bundeshaushalts **stärken**.
 - **Bund-Länder-Finanzbeziehungen** entflechten, überprüfen und neu ordnen.



B u n d e s
rechnungshof ■■■

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.